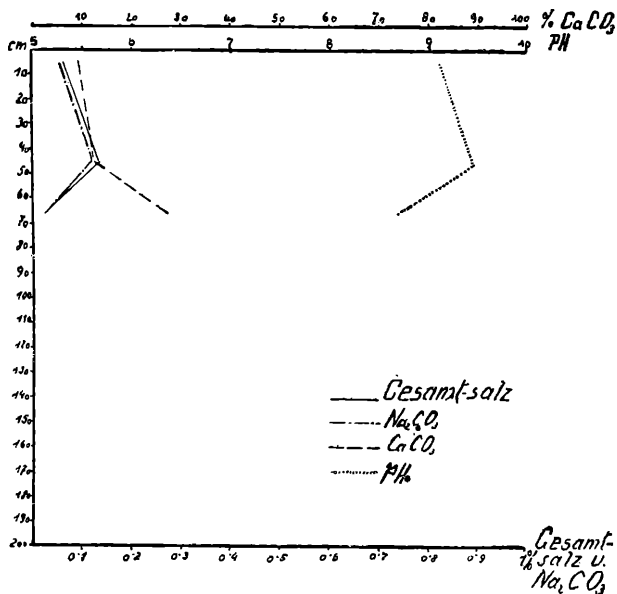


Die beiden letzteren Beispiele zeigen, dass die salzertragende Fähigkeit des englischen Raygrases nicht eben gering ist. Dass auf Sand diese Fähigkeit grösser ist, als auf Lehm, ist nicht seine spezifische Eigenheit, sondern eine allgemeine Erscheinung, die sich auf alle Pflanzen bezieht.

Pseudovinetum. Szank.



Dass obige Beispiele für die salzertragende Fähigkeit des englischen Raygrases charakteristisch sind, leite ich aus dem Umstand ab, dass jene *Pseudovinetum*, in welchen das englische Raygras gänzlich fehlt, schlechtere Böden bewohnen.

Über das Vorkommen eines australisch-neuseelandischen Farnes in Südafrika.

Egy ausztráliai-újzélándi páfrány előfordulása Délafrikában.

Von: } Dr. J. B. Kummerle (Budapest).
Irta: }

Es ist eine bekannte Tatsache, dass in der Zusammensetzung der Farnvegetation Afrikas südamerikanische (neotropischen) Elemente tonangebend sind. Das Vorherrschen dieser amerikanischen Farnes in Afrika stützt die Vermutung eines gemeinsamen Vegetations-Ursprungs der beiden Kontinente. Ausser dieser ame-

rikanischen Beziehung ist in der Vegetation Südafrikas auch eine auffallende starke Einstrahlung subantarktischer Farne unverkennbar. Farne — Relikte einer einstigen grösseren zirkumpolaren Südfloora — die sich im Australkontinent, in Südafrika, südlichsten Südamerika und auf den subantarktischen Inseln erhalten haben. Ausser diesen und den in Afrika noch vorkommenden indo-malayischen-, atlantischen-, mediterranen Typen, Neo- und Altendemen, TROPENVAGEN und Kosmopoliten, kennen wir in Afrika auch eine sehr kleine Zahl von rein australisch-neuseeländischen Typen, wie z. B. die Gattung *Todea*, *Blechnum australe* etc. Die Zahl dieser australisch-neuseeländischen Elemente kann ich nun noch mit einem neuen Zuwachs bereichern. Diese Angabe bezieht sich auf den prachtvollen Farn *Adiantum formosum* R. BR., welchen Herr Reverend F. A. ROGERS durch den Sammler C. C. HARBOR bei Mochudi in Bechuanaland Protectorate (Südafrika) im Jänner—April 1914 sammeln und unter dem Namen *Adiantum capillus veneris* und unter der Nummer 6633 der botanischen Abteilung des Ungarischen National Museums zukommen liess. Dieser Farn ist nur dem temperierten Australien und Neuseeland eigen und ist nach CHRIST durch einen über meterhohen Wuchs und seine 4-fache Fiederung eine der stattlichsten Farnarten und eine der formvollendetsten der Gattung. Ich vermute, dass dieser Reliktfarn bisher verkannt wurde, da die in der afrikanischen Literatur unter dem Namen *A. capillus veneris* var. *minor* erwähnten Exemplare (SIM. The Ferns of South Africa p. 71 et tab. XVII!) mit aller Wahrscheinlichkeit — wenigstens zum Teil — zu *Adiantum formosum* gehören dürften! Das ROGERS'sche Exemplar stimmt mit den Exemplaren von Australien so ziemlich vollkommen überein, eine kleine Abweichung finde ich nur in der Blattgestalt und in der Serratur: *Differt a typo pinnulis sterilibus basi magis cuneatis, flabellatim profundius serratis*. Die Benennung als var. *Rogersii* KÜMM. dürfte daher Berechtigung haben.

Zwei neue *Nigella*-Arten aus der Verwandtschaft der *N. arvensis* L.

Von: **F. Vierhapper** (Wien).

(Mit 2 Abbildungen im Text).

Im Jahre 1904 sammelte I. DÖRFLER auf der kleinen, der Südküste Kretas vorgelagerten Insel Paximadhia eine dem Verwandtschaftskreise der *arvensis* L. angehörende *Nigella*, die ich durch eine Reihe eigener Merkmale ausgezeichnet fand, auf Grund derer ich sie für eine neue Art halte. Unter den zu einem Vergleiche in Betracht kommenden nächststehenden Sippen ist eine von den aegaeischen Inseln, die von HELDREICH und HALÁCSV

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Kümmerle J.Béla

Artikel/Article: [Über das Vorkommen eines australisch-neuseeländischen Farnes in Südafrika 145-146](#)